



TERMINANKÜNDIGUNG

Dokumentation Oktoberfest-Attentat wird am 26.9.2020 eröffnet

Am Haupteingang der Münchner Theresienwiese wird ab 26.9.2020 ein Informationsort an das Oktoberfest-Attentat vom 26.9.1980 erinnern. Er wurde gemeinsam mit Überlebenden entwickelt. Damit wird der schwerste rechtsterroristische Anschlag am Ort des Geschehens noch sichtbarer in das Gedächtnis der Stadtgesellschaft zurückgerufen.

„Es ist bald vierzig Jahre her, dass München vom schwersten Terroranschlag in der Geschichte der Bundesrepublik betroffen war. Wir wissen, dass ein rechtsextremes Tatmotiv dahinter stand. Wie menschenfeindlich rechtsradikale Ideologien sind, erleben wir leider bis heute. Mir ist es wichtig, dass wir die Betroffenen und ihre Schicksale in das Zentrum unserer Erinnerung stellen. Und dass wir alles dafür tun, dass es nicht mehr zu solchen Verbrechen kommt“, so Oberbürgermeister Dieter Reiter.

Im Rahmen einer Gedenkveranstaltung wird die Dokumentation Oktoberfest-Attentat am 40. Jahrestag des Attentats an die Öffentlichkeit übergeben. Sprechen werden vier Überlebende, eine Vertretung des Bundes, der bayerische Ministerpräsident Markus Söder, der Münchner Oberbürgermeister Dieter Reiter und Pia Berndt, Jugendvertretung des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB Jugend München). Die DGB Jugend setzt sich seit 38 Jahren für das Erinnern vor Ort ein.

Akkreditierungswünsche der Medien für die Veranstaltung am 26.9.2020 um 10 Uhr können ab sofort per E-Mail an presseamt@muenchen.de gesendet werden. Bitte melden Sie sich unter Angabe von Name, Vorname, Geburtsdatum, Geburtsort, Telefonnummer, Medium und Funktion sowie mit der Kopie eines Presseausweises an. Der Bereich für die geladenen Gäste und die Presse ist coronabedingt limitiert.

Um 18 Uhr wird im Rathaus die Veranstaltung „Das Oktoberfestattentat und die Kontinuitäten rechten Terrors“ stattfinden. Der Rechtsanwalt Werner Dietrich eröffnet die Veranstaltung mit einem Impulsvortrag, auf dem Podium diskutieren anschließend Robert Andreasch, Prof. Dr. Gabriele Fischer, Dr. Matthias Quent und Andrea Röpke über den gesellschaftlichen und politischen Umgang mit rechtsterroristischen Anschlägen sowie die fortwährende Gefahr rechter Gewalt. Heike Kleffner moderiert die Veranstaltung.

Umfangreiches Programm startet ab 10. September

Rund 25 Veranstaltungen unterschiedlicher Akteure begleiten die Eröffnung der Dokumentation Oktoberfest-Attentat. Das Programm des Kulturreferats der Landeshauptstadt München und der Fachstelle für Demokratie wird gemeinsam mit vielen Partnerinnen und Partnern aus der Stadtgesellschaft gestaltet. Die Veranstaltungsreihe findet vom 10. September bis 29. Oktober 2020 statt. Das Programm wird Anfang September auf der Seite www.dokumentation-oktoberfestattentat.de veröffentlicht. Eine Auswahl an Programmbeiträgen ist als Anlage beigefügt.

Zusammenarbeit mit Überlebenden

Seit 2015 werden im Rahmen eines stadthistorischen Forschungsprojekts des Kulturreferats die Schicksale, Lebens- und Leidensgeschichten der vom Attentat Betroffenen dokumentiert. Das Gesamtbild dieser individuellen Erzählungen hat gezeigt, dass viele

Familien bis heute mit den Folgen konfrontiert sind. In Kooperation mit der Fachstelle für Demokratie hat das Kulturreferat die Bedürfnisse von Überlebenden und Angehörigen der Todesopfer zusammengetragen. Dies führte zur Entscheidung des Stadtrats, ab 2017 einen Fonds in Höhe von 100.000 Euro für Betroffene einzurichten, um vor allem die Auswirkungen von Spätfolgen abzumildern. Gemeinsam mit Überlebenden wurde auch die Frage angegangen, wie das Oktoberfest-Attentat zeitgemäß und deutlich in das kollektive Gedächtnis verankert werden kann.

Mit Überlebenden und Angehörigen von Todesopfern des Attentats wurde eine Gedenktafel für das Münchner Rathaus entworfen, die am 4. September 2018 enthüllt wurde. Anlässlich des 40. Jahrestages im September 2020 wird die „Dokumentation Oktoberfest-Attentat“ der Öffentlichkeit übergeben. Neben dem bestehenden Kunstwerk von Friedrich Koller soll sie Besucher*innen ermöglichen, sich am Eingang der Theresienwiese über die Geschehnisse des 26. Septembers 1980 zu informieren und die Tragweite dieses Attentats aus Sicht der Überlebenden zu erfahren.

Die städtische Broschüre, die das Attentat und seine Hintergründe beleuchtet, wird zum 40. Jahrestag um die aktuellen Erkenntnisse ergänzt und neu aufgelegt.

Pressekontakt

Akkreditierungswünsche für die Eröffnungsveranstaltung am 26.9.2020 um 10 Uhr können ab sofort per E-Mail an presseamt@muenchen.de gesendet werden - unter Angabe von Name, Vorname, Geburtsdatum, Geburtsort, Telefonnummer, Medium und Funktion sowie mit einer Kopie des Presseausweises.

Presseanfragen, Bildmaterial:

Katharina Horn, presse@ofa-muc.de

Telefon 0172/695 63 29